

das väterliche Testament 1656 nebst andern Län-
 dern erblich zuſiel. Schon am 13ten May 1622
 war Moriz in Eventum poſtulirt worden, welche
 Poſtulation durch eine Verſicherung des Dom-
 kapitels vom 27ten Apr. 1658 ſo eingerichtet
 ward: daß auch ſeine männlichen Nachkommen
 des Stifts Administration erblich haben und be-
 halten ſollten; bis dieſe Verſicherung endlich am
 6ten Nov. 1678 in eine perpetuirliche Kapitula-
 tion verwandelt, und auch die Kurlinie nach Ab-
 gang des männlichen Stammes der jetzt regieren-
 den ſucceſſionsfähig erkannt wurde. Weil das
 Schloß zu Zeiz durch die Kriegsunruhen faſt gänz-
 lich zerſtört war, ſo verlegte er ſeinen Siß nach
 Naumburg, bis 1663 die von ihm erbauete Mo-
 rizburg zu Zeiz fertig war. Seine Regierung
 war eine der löblichſten, und dauerte bis 1681,
 wo ihm nach tödlichem Abgange ſein Sohn Moriz
 Wilhelm, vermöge der angezogenen Kapitulation,
 folgte. Dieſer unglückliche Prinz ließ ſich durch
 groſe Verſprechungen verleiten, einen Schritt zu
 wagen, den ſchon vorher 1695 ſein Bruder Chri-
 ſtian Auguſt, und 1716 ſeines jüngern Bruders
 Sohn gethan hatten, nemlich 1715 heimlich, und
 am 18ten Apr. 1717 öffentlich die katholiſche Re-
 ligion anzunehmen. Schon am 10ten Febr.
 1716 hatte er mit dem Könige von Polen, Au-
 guſt II., zu Warschau einen Vergleich geſchloſ-
 ſen, vermöge deſſen der König 300,000 fl. Schul-
 den für ihn bezahlen, ihm lebenslänglich jährlich
 C 4 die